

## KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik?  
Als Mitarbeiter der  
Kultur-Redaktion freut sich  
Susanne Harbott über  
Rückmeldungen unter  
Telefon (0514) 990-136.

# Dicht geschnürtes Unterhaltungspaket

Politisches Kabarett aus der „Intensiv-Station“ des NDR regt zum Nachdenken an

VON DORIS HENNIES

**CELLE.** Wortgewandte Satire im Doppelpack, hintergründige Monatsanalysen, O-Töne aus einer politischen Wochenschau und den obligatorischen Bericht des Oberpflegers Fritschensens sowie das Live-Hörspiel – es war ein dicht geschnürtes Paket kabarettistischer Unterhaltung, das NDR Info da in die Celler CD-Kaserne mitgebracht hatte. Am Sonntag wurde der Live-Mitschnitt für die wöchentliche satirische Radiosendung „Intensiv-Station“ am Montag aufgezeichnet, die vielen Zuhörern im ausverkauften Saal offensichtlich vorher schon ein Begriff war.

Das „Intensiv-Station-Show-Orchester“ sorgte mit Matthias Dörsam (Saxophon), Dirik Schilge (Drums), Daniel Prandl (Piano) und Stephan Schmolck (Bass) für die musikalische Unterstützung. Darüber hinaus brachten die mitgebrachten Gäste, das eingespielte Duo „Onkel Fisch“, und das Parodietalent Antonia von Romatowski das Publikum zum Schmunzeln und Lachen. Moderator Axel Naumer führte geschickt durch den kompakten Ablauf: „O-Tönende Wochenschau“, „Monatsrückblick“ und illustrierende „Werbepausen“: Der evangelische Kirchentag in Berlin stand ebenso auf der Liste wie Trump auf allen Ebenen – vom G7-Gipfeltreffen bis zum Papstbesuch. Sogar als „Inspirant“ eines Videospieles hat er hergehalten ... „President Evil“.

Sympathien, Antipathien und Seilschaften – zwischen besorgniserregend und absichtslos erheiternd liegt oft, schon ohne Ironie, kaum ein Grad. Die (falsche) Frau von der Leyen findet



Alex Sorokin

Das Team der NDR-Info-„Intensivstation“ hat seine wöchentliche satirische Radiosendung in der Celler CD-Kaserne aufgenommen.

„die Bundeswehr eigentlich eine ganz duftige Truppe“, Deutschland hat sich im Eurovision Song Contest auf den zweitletzten Platz verbessert, Helene Fischer singt ein Duett mit Elvis Presley und löst damit irgendwie die Diskussion um Verschwörungstheorien aus, und Xavier Naidoo ist wahrscheinlich nicht rechtsradikal, aber wohl auch „nicht von dieser Welt“ ... Polemik, Abwiegelung, Ausweichen

– man muss politisch nicht alles verstehen, was auch für manche Pointe gilt, wird aber zumindest zum Nachdenken angeregt.

Gleich aus mehreren Perspektiven ins Kreuz genommen werden SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz und seine Dreifachschlappe bei den jüngsten Landtagswahlen. Zum „Warum“ hatte schon die Hannelore-Kraft-Imitation (Romantowski) wenig zu sa-

gen. Oberpfleger Fritschensens alias Stephan Fritzsche diagnostizierte eher dessen Befindlichkeit und erläuterte fachspezifisch das Versagen von „Autoimmun-Drüse“, „Wahlprognoseninsuffizienz“ und entzündeten „Verlierer-Poren“ nach dem Dreifach-Sturz sowie geeignete Therapieansätze. Blieb dem spontanen Intensiv-Stations-Chor nur ein ermunternd-warmendes „He will rock you“!

Ein Höhepunkt wurde das „Live-Hörspiel“, eine Persiflage zwischen Politthriller und Privatdetektiv-Oldie mit der Residenzstadt als Sitz der Untergrundzelle einer multinational arbeitenden Hackerelite, die auftragsgemäße Wahlergebnisfälschung betreibt. Ein Albtraum-Szenario, immerhin mit Lokalpatriotismus. Und dann war's rum, das Satire-Sendungs-Paket im Schnelldurchlauf.